

# Die Gletscher der österreichischen Alpen 1962/63

Bericht über die Gletschermessungen des Österreichischen Alpenvereins im Jahre 1963

Von Prof. Dr. R. Klebelsberg, Innsbruck

Letzter Bericht M. d. DAV 1963, S. 1/2

Wie in den letzten Jahren hat der Österreichische Alpenverein auch 1963 wieder an zahlreichen Gletschern der österreichischen Alpen Messungen durchgeführt lassen. Die mit genaueren Angaben versehenen Originalberichte weisen Messungen an rund 80 Gletschern bzw. Gletscherenden aus, die sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen verteilen:

|                 |             |           |
|-----------------|-------------|-----------|
| Hochkönig ..... | 1 Gletscher | 5 Marken  |
| Dachstein ..... | 3 Gletscher | 27 Marken |
| Sübvretta ..... | 8 Gletscher | 20 Marken |

Döltaler Alpen:

|                                       |              |           |
|---------------------------------------|--------------|-----------|
| a) Kauner-, Piztal und Umgebung ..... | 9 Gletscher  |           |
| b) Rosental .....                     | 4 Gletscher  | 16 Marken |
| c) Umgebung Vent/Gurgl                | 8 Gletscher  | 20 Marken |
| Stubaiyer Alpen .....                 | 20 Gletscher | 26 Marken |
| Zillertaler Alpen .....               | 3 Gletscher  | 7 Marken  |
| Benediger Gruppe .....                | 12 Gletscher | 39 Marken |
| Glodnergruppe .....                   | 4 Gletscher  | 10 Marken |
| Antogel-Hochalmspitz-Gruppe           | 5 Gletscher  | 10 Marken |

**Hochkönig.** Übergroffene Alm. Bericht: Dr. H. Schueller (Saalfelden, Bundeserziehungsanstalt). Der Gletscherrand ist seit 1961 im Mittel von 5 Marken um 4,4 m zurückgegangen, gegenüber 3,98 m 1960/61. Dank des schönen Sommerwetters ist der Gletscher größtenteils ausgeapert, nur stellenweise lagen noch Reste der Schneedecke auf. Im Westteil des Gletschers ist Felsgrund durchgebrochen, in Fortsetzung des schon seit langem sichtbaren Felsriegels, der hier von Norden herabzieht.

**Dachstein.** Bericht: Dr. R. Wannemacher (Wien IX., Liechtensteinstraße 41/17). Allgemeiner Rückgang, z. T. etwas stärker als 1960/61; der Große Gosaugletscher um 8,2 m, der Hallstätter Gletscher ist annähernd gleich geblieben. Die beiden großen Wächten bei der Dachsteinwarte sind stärker ausgebildet als 1961, der Gjadsteinjattel völlig versirmt, spaltenlos.

**Sübvretta.** Bericht: Dr. Ernst Prutzer (Minn bei Gall i. T.). Allgemein weiterer Rückgang, meist in ähnlichen Ausmaßen wie bisher, am stärksten beim Samtalferner (29,8 m).

## Döltaler Alpen.

a) Kauner-, Piztal und Nachbarschaft. Bericht: Dozent Dr. G. Nutschlechner (Innsbruck, Innrain 30a). Allgemein weiterer Rückgang, am stärksten beim Gepatschferner (im Mittel von 3 Marken um 52 m) und Mittelbergferner (58 m), dessen Spitze ganz schmal geworden ist. Der kleine Gletscher am Piztaler Föchl ist stationär geblieben.

b) Rosental. Bericht: Prof. Dr. H. Schach (Innsbruck, Salurner Straße 10). Die 4 sehr bekannten Gletscher (Hintereis-, Hochjoch-, Vernagt- und Gusslar-) sind weiter stark zurückgegangen.

c) Übriges Venter und Gurgler Gebiet. Bericht: cand. phil. L. Held (Kuffstein-Zell). Allgemein weiterer Rückgang. Die 4 größeren Gletscher im Mittel um 18,3 m, die 4 kleineren um 8,2 m. Der Schalf-ferner war wegen Schuttbedeckung nicht genau messbar.

**Stubaiyer Alpen.** Bericht: Dr. Franz Mayr (Geographisches Institut der Universität Innsbruck). Weiterer Rückgang, am stärksten, wie meist, der Sulztaler Ferner (seit 1930 um 52 bis 68 m) und der Alpeiner Ferner (um 11,4 m).

**Zillertaler Alpen.** Bericht: Dr. Adolf Däffer (Wöls bei Innsbruck). Das Wagggkees ist seit 1961 um 44 m vorgegangen. Horn- und Schwarzensteinkees sind um 16 bzw. 11 m weiter zurückgegangen.

**Benediger Gruppe.** 12 Gletscher, 36 Marken. Bericht: L. Oberwalder (Sienz, Pfarrgasse 17). Alle Gletscher sind weiter zurückgegangen, wieder am stärksten die in Süderposition (im Mittel 42,9 m, am stärksten das Zetalunig- (99,5 m), Umbal- (47 m) und Wiltragenkees (28,5 m, im linken Teil bis 105 m), der durchschnittliche Rückgang macht 28,7 m aus). Die Gletscher in Süd- und Östposition boten auch sonst das Bild „trostloser Ausaperung“.

**Glodner-Gruppe.** Bericht: Prof. Dr. H. Paschinger (Geograph. Inst. der Universität Graz). Der Stirnrand des Pasterzenkeeses ist weiterhin deutlich zurückgewichen, im Mittel von 7 Marken um 9 m, die Stufe vom unteren zum oberen Pasterzenboden ist damit wieder steiler geworden und weiter zurückverlegt. Die Abtrennung des Firngiebtes hat weitere Fortschritte gemacht, im ganzen war der Rückgang geringer als 1960/61. Die Gletscheroberfläche ist in einem unteren Querschnitt (nahe um und über 2100 m) um 7,2 m, in einem mittleren (bei 2300—2350 m) um 1,3 bis 4,9 m, in einem oberen (2420—2450 m) um 0,8 m abgesunken. — Die jährliche Strömungsgeschwindigkeit des Gletschereises wies gegenüber 1961 eine leichte Zunahme auf (bei 2330 m ü. M. 21,8 m gegenüber 19,3; bei 2430 m 21,8 m gegenüber 19,3, bei 2440 m 40,9 gegenüber 36,6 m pro Jahr).

**Antogel-Hochalmspitz-Gruppe.** Bericht: Prof. Hans Pacher (Willsch, Bernadottestr. 10). Die Gletscherenden sind in ähnlichen Ausmaßen zurückgewichen wie bisher, das Kälberpitzkees mehr als doppelt so stark (14,5 m gegenüber 6,6 m 1961).